

zusätzliche erklärende Wendung enthält, sollte diese Ansicht weiter stützen⁸⁵⁾.

Die Form A ist in insgesamt drei erhaltenen Handschriften überliefert, die in der Ausgabe von Waitz-Simson die Bezeichnungen A, A* 1 und A* 2 tragen. Eine vierte Handschrift (Waitz A 1 a = Simson A* 1 a) ist die direkte Abschrift von A* 1 und kann deshalb für die weitere Betrachtung außer Acht gelassen werden⁸⁶⁾. Alle Handschriften gehören frühestens der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts an.

A, heute nach mancherlei Besitzerwechsel in St. Paul im Lavant XIX c/74, war ursprünglich Eigentum des Conrad Peutinger in Augsburg († 1547)⁸⁷⁾. Sie ist eher in den Beginn des 16. Jahrhunderts zu datieren als in das 15., wie noch Simson meinte.

A* 1, Gießen UB. 176, ist 1476 von Erasmus Saym in Freising geschrieben⁸⁸⁾.

A* 2, heute Wolfenbüttel, Helmstedt 205, gehörte einst Veit Arnpeck, geboren und zeitweilig Geistlicher in Freising. Er ist vielleicht selbst der Schreiber der Handschrift⁸⁹⁾, und es ist nicht ausgeschlossen, daß auch diese Handschrift nur eine Abschrift von A* 1 ist.

Alle A-Handschriften sind auf das Engste miteinander verwandt. Ohne Zweifel gehen alle drei Codices letzten Endes auf dieselbe Vorlage zurück, die A nach Simson allerdings sorgfältiger wiedergibt als A*⁹⁰⁾. A ist auch vollständiger als A* und stimmt öfter mit BC überein als A*. Darum fand Simson schon in manchem die Argumentation von Waitz erschüttert. Nicht zuletzt sah nun Waitz darin einen Hinweis auf die Priorität der Form A, daß die Überlieferung von A auf Freising weist, wo man den Entwurf vermuten müsse, auf den A nach seiner Ansicht zurückging⁹¹⁾. Gerade das aber ist zu bestreiten. Man kann im Gegenteil nachweisen, daß A* nicht auf das in Freising erhaltene Original zurückgeht.

⁸⁵⁾ Darum meinte noch Simson (Gesta S. XL), Waitz habe mit Recht C nicht zur Grundlage seiner Ausgabe gemacht, um nicht gezwungen zu sein, etwas in den Text aufzunehmen, was gegenüber A verschlechtert worden sei.

⁸⁶⁾ Gesta S. XXIf.

⁸⁷⁾ Gesta S. XXXVIf.; Chronica S. XLVf.; vgl. auch unten S. 198 f.

⁸⁸⁾ Gesta S. XXXIf.; Chronica S. XLIf.

⁸⁹⁾ Gesta S. XXXIf.; Chronica S. XLIVf.; unten S. 200 Anm. 130.

⁹⁰⁾ Gewisse Unterschiede zwischen A* 1 und A* 2 sind damit zu erklären, daß sowohl Arnpeck wie auch ein späterer Benutzer, Pithoeus, in A* 2 korrigiert haben; vgl. auch unten S. 200 Anm. 130.

⁹¹⁾ MG. SS. 20, 110; Gesta S. XXXII. — Allerdings kannte Waitz die Hs. A noch nicht.